

Schulnachrichten.

1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIB ₂ .	IIIB ₁ .	IIIA ₂ .	IIIA ₁ .	IIB ₂ .	IIB ₁ .	IIA.	I. A. u. B.	Sa.	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23	
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	34	
3. Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	4	4	4	4	55	
4. Französisch	—	—	5	5	5	5	5	4	4	4	4	41	
5. Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24	
6. Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	3	3	36
7. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	52
8. Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18
9. Physik	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	12
10. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
11. Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
12. Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Summa	25	25	29	30	30	30	30	31	31	31	31	31	323

Zu diesen Stunden treten noch: { Turnstunden . . . 24
Gesangstunden . . . 6

Summa 353

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1899/1900.

Lehrer.	Klass.- lehrer von	I.	IIA.	IIB ₁ .	IIB ₂ .	IIIA ₁ .	IIIA ₂ .	IIIB ₁ .	IIIB ₂ .	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Wittrien, Direktor.		5 Math.	5 Math.										10	
2. Fritsch, Professor.		3 Phys.						5 Math.			2 Erdk.	2 Erdk. 4 Rechn.	16	
3. Lahrs, Professor.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.		2 Relig. 5 Franz.		2 Relig.					19	
4. Michelis, Professor.		2 Chem.	2 Chem.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.	20	
5. Rohse, Professor.	VI.	3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.						2 Gesch. 2 Erdk.		4 Dtsch. 8 Latein	22	
6. Geffroy, Oberlehrer.	IIB ₂ .		3 Phys.		5 Math. 3 Phys.		5 Math.		5 Math.				21	
7. Boenig, Oberlehrer.	V.			3 Dtsch. 4 Latein							3 Dtsch. 8 Latein 3 Turn.	3 Turn.	21 u. 6 remun. Turnst.	
8. Gerschmann, Oberlehrer.	I.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl. ¹⁾							5 Franz.			19	
9. Dr. Dreyer, Oberlehrer.	IIIB ₁ .			3 Engl.	3 Dtsch.	3 Engl.	5 Franz.	5 Franz. 3 Engl.					22	
10. Dr. Stettiner, Oberlehrer.	IIA.	4 Latein	4 Latein 3 Gesch.			2 Gesch. 2 Erdk.		4 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.					23	
11. Dr. Kehlert, Oberlehrer.	IIIA ₂ .				4 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.		3 Dtsch. 4 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.				22	
12. Dr. Hecht, Oberlehrer.	IIB ₁ .			5 Math. 3 Phys.		5 Math.				4 Math.	4 Rechn. 2 Nat.		23	
13. Erdmann, Oberlehrer.	IV.	3 Dtsch.	3 Dtsch.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch. 7 Latein 3 Turn.			24 u. 3 remun. Turnst.	
14. Nicolaus, Oberlehrer.	IIIB ₂ .				4 Franz. 3 Engl.		3 Engl. 3 Turn.		3 Dtsch. 5 Franz. ¹⁾ 3 Engl.				24	
15. Dr. Peters, wiss. Hilfslehrer.	IIIA ₁ .					3 Dtsch. 4 Latein 3 Turn.		3 Dtsch.	4 Latein		2 Relig.	3 Relig.	24 u. 4 remun. Turnst.	
16. Siemering, Landschaftsmaler.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zchn. ²⁾	2 Zeichn.	2 Zchn. ²⁾	2 Zchn. ²⁾	2 Zeichn.	2 Schrb. ²⁾ 2 Zchn. ²⁾	2 Schrb. ²⁾	24	
17. Völckerling, Professor, Gesanglehrer.		2 Gesang (Selecta)										2 Gesang	2 Gesang	6
												Summa	353	

1) Von Neujahr bis Ostern vom Kandidat des höheren Schulamts Herrn Dr. Kuhnke gegeben.

2) Von Michaelis bis Ostern von dem akademischen Maler Herrn Budzinski gegeben.

davon 13 remun. Turnst.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima. Klassenlehrer: Gerschmann.

1. Religion, 2 St. w. Erklärung der Conf. Augustana. Lektüre des Johannisevangeliums. — Wiederholungen. — Lahrs.

2. Deutsch, 3 St. w. Im S.: Übersicht über Goethes Leben und Werke. Dazu ausgewählte Abschnitte aus „Wahrheit und Dichtung“. Mehrere schwierigere Gedichte besprochen, einige derselben gelernt. In der Klasse gelesen: Torquato Tasso, Iphigenie; im Anschluss daran das gleichnamige Drama von Euripides in der Übersetzung. — Im W.: Übersicht über Schillers Leben und Werke. Mehrere Gedichte philosophischen Inhalts erklärt, einige gelernt. Privatim gelesen und in der Klasse besprochen: „Die Räuber“, „Fiesko“, „Kabale und Liebe“, „Don Karlos“; dazu die „Briefe über Don Karlos“. In der Klasse gelesen: „Die Braut von Messina“; im Anschluss daran König Ödipus von Sophokles in der Übersetzung. Huldigung der Künste. Stellen aus der Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung, aus den Briefen über die ästhetische Erziehung und aus den übrigen ästhetischen Schriften Schillers. Dispositionsübungen und Vorträge. Acht Aufsätze. — Erdmann.

3. Latein, 4 St. w. Lektüre: Livius Auswahl aus II und XXII, ebenso aus Vergil Aeneis I und II. Wiederholung aus Ovid und Cicero. Extemporierübungen aus Livius. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich grammatische und metrische Wiederholungen. — Stettiner.

4. Französisch, 4 St. w. Gelesen wurde: Molière, Le bourgeois gentilhomme; Xavier de Maistre, Novellen; Daudet, Lettres de mon moulin und Abschnitte aus Plötz, Manuel. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte; Aufsätze¹⁾ und schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. Sprechübungen. — Gerschmann.

5. Englisch, 3 St. w. Gelesen wurde: Shakespeare, Macbeth; Macaulay, Byron, Machivelli, Milton, Montgomery. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. — Gerschmann.

6. Geschichte, 3 St. w. Geschichte Deutschlands bis 1648. — Rohse.

7. Mathematik, 5 St. w. Erweiterung der Geometrie, synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Koordinatengeometrie. Erweiterung der Trigonometrie und Stereometrie. Sphärische Trigonometrie und ihre Anwendung auf Stereometrie, mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholung ausgewählter Abschnitte und Übungen im Lösen von Aufgaben. Häusliche schriftliche Arbeiten und Klassenarbeiten. — Wittrien.

8. Naturwissenschaften, Physik, 3 St. w.: Lehre von der Wärme, Wurf; Ohmsches Gesetz. — Fritsch. — Chemie, 2 St. w.: Mineralogie. Die schweren Metalle. — Michelis.

Obersekunda. Klassenlehrer: Stettiner.

1. Religion, 2 St. w. Erklärung der Apostelgeschichte, Lesung neutestamentlicher Briefe. — Wiederholung von Katechismus und Liedern. Wiederholung der Bibelkunde nach Lahrs, Leitfaden I, § 1—58. — Lahrs.

2. Deutsch, 3 St. w. Walter von der Vogelweide im Urtext; einige Gedichte von ihm gelernt. In der Übersetzung das Nibelungenlied, Kudrun und Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. — Von Goethe: Egmont und Götz von Berlichingen. — Von Schiller: Maria Stuart, ausgewählte lyrisch-didaktische Gedichte, Recension über Goethes

¹⁾ Die Themata für die deutschen und französischen Aufsätze, sowie die Abiturientenaufgaben siehe S. 10—13.

Egmont, die auf Egmont sich beziehenden Abschnitte aus der Geschichte des Abfalls der Niederlande; „Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ — Dispositionsübungen. Vorträge aus der privatim in der Übersetzung gelesenen Ilias. Acht Aufsätze. — Erdmann.

3. Latein, 4 St. w. Lektüre: Ovid, Met. mit Auswahl. Cicero pro Archia poeta, in Catilinam I, III, IV. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Systematische Wiederholung der Formenlehre und gelegentliche sonstige Wiederholungen aus Grammatik und Metrik. — Stettiner.

4. Französisch, 4 St. w. Abschluss der Grammatik nach Plötz, Schulgr. Lektüre von Abschnitten aus Plötz, Manuel. Allgemeine Übersicht der Litteraturgeschichte. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. — Gerschmann.

5. Englisch, 3 St. w. Abschluss der Grammatik nach Gesenius. Gelesen wurde Macaulays Essay Barère. Litterarische Notizen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und in der Klasse. Sprechübungen. — Gerschmann.

6. Geschichte, 3 St. w. Geschichte des Altertums. Wiederholung der deutschen Geschichte seit 1648. Stettiner.

7. Mathematik, 5 St. w. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Rentenrechnung. Harmonische Teilung. Pol und Polare. Potenzlinie. Die Ähnlichkeitspunkte. Berührungsaufgaben und geometrische Örter für Kreise. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Häusliche schriftliche Arbeiten und Klassenarbeiten. — Wittrien.

8. Naturwissenschaften, Physik, 3 St. w.: Lehre von der Wellenbewegung, vom Schall. Einleitung in die Mechanik: Freier Fall, schiefe Ebene. Zusammensetzung und Zerlegung von Bewegungen. Centrifugalkraft. Schwerpunkt. Einfache Maschinen. — Fritsch. — Chemie, 2 St. w.: Die wichtigsten Erscheinungen aus dem ganzen Gebiete der unorganischen Chemie, besonders bei den Metalloiden. — Michelis.

Untersekunda. 1. Klassenlehrer: Hecht. 2. Klassenlehrer: Geffroy.

1. Religion, 2 St. w. Ergänzung der Bibelkunde (nach Lahrs, Leitf. I, 1—44); Lektüre geeigneter Abschnitte des A. und N. T. — Wiederholung und Besprechung des Katechismus mit den zugehörigen Sprüchen. — Erlernung einzelner Bibelstellen; Wiederholung der Psalmen. — Lahrs. Erdmann.

2. Deutsch, 3 St. w. Kurze Übersicht über Schillers, Goethes und Lessings Leben und Werke. Ausgewählte Gedichte Schillers wurden erklärt, mehrere derselben gelernt. Gelesen im Sommer: Die Jungfrau von Orleans; im Winter: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, ausgewählte Abschnitte aus Schiller, Geschichte des 30jährigen Krieges. — Homers Odyssee privatim gelesen und in der Klasse besprochen. Dispositionsübungen. 10 Aufsätze.¹⁾ — Boenig. Dreyer.

3. Latein, 4 St. w. Ovid, Met. und Caesar, b. G. Auswahl. Wiederholungen aus dem Gebiete der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im Vierteljahr 1 bis 2 schriftliche Übersetzungen aus Caesar. — Boenig. Kehlert.

4. Französisch, 4 St. w. Die betreffenden grammatischen Lehraufgaben nach der Sprachlehre von Plötz und Kares § 74 bis zu Ende. Die zugehörigen Lesestücke und Übungen. — Lektüre nach Plötz, Manuel. Regelmässige Retroversionen, Sprechübungen, Übersetzungen, Nacherzählungen und Diktate. — Lahrs. Nicolaus.

1) Die Themata für die deutschen Aufsätze s. S. 10 u. 11.

5. Englisch, 3 St. w. Grammatik: Nach Gesenius, Englische Sprachlehre, Kap. XVII—XXIII. Die dazu gehörigen Stücke wurden übersetzt. Lektüre: II B, C. Massey: In the Struggle of Life bearbeitet von Dr. Harnisch. II B, Collection of Tales u. Sketches, 1. Velhagen u. Klasing. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. — Dreyer. Nicolaus.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. w. Die deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Lehraufgaben von IIIa. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. — Erdkunde: Wiederholung von Deutschland und Europa; Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. — Rohse. Kehlert.

7. Mathematik, 5 St. w. Arithmetik. Im Sommer 3 St., im Winter 2 St.: Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Zinseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Trigonometrie: Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Die logarithmisch-trigonometrischen Tafeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Geometrie: im Sommer 2 St., im Winter 3 St.: Die merkwürdigen Punkte des Dreiecks. Berechnung gerader Linien und Flächen von Dreiecken, Proportionen am Kreise und die stetige Teilung, Berechnung regelmässiger Vielecke und des Kreises. — Stereometrie: Berechnung der Kanten, der Oberflächen und des Inhalts bei einfachen Körpern. — Hecht. Geffroy.

8. Naturwissenschaften, Naturbeschreibung, 2 St. w. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Lehre vom menschlichen Körper und Anweisungen über Gesundheitspflege. — Michelis. — Physik, 3 St. w: Im Anschluss an Versuche: allgemeine Eigenschaften der Körper. Akustik, Optik, Magnetismus, Elektrizität, Wärme. — Hecht. Geffroy.

Obertertia. 1. Klassenlehrer: Peters. 2. Klassenlehrer: Kehlert.

1. Religion, 2 St. w. Das Reich Gottes im N. T. (Lahrs, Leitf. I, 33—41); Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. — Wiederholung des Katechismus und der zugehörigen Sprüche. — Erklärung und Erlernung einer Reihe von Psalmen. — Lebensbild Luthers. — Lahrs. Erdmann.

2. Deutsch, 3 St. w. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für IIIA. Lektüre von Schillers „Tell“ sowie ausgewählter Abschnitte aus dem Gudrunliede, ferner von Homers Ilias in der Übersetzung von Voss. Gelernt wurden 8 Gedichte, früher gelernte wurden wiederholt, 10 Aufsätze, darunter 6 in der Klasse gefertigt. — Peters. Kehlert.

3. Latein, 4 St. w. Caes. b. G. Auswahl aus den ersten 6 Büchern. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit aus dem Deutschen ins Lateinische, bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. — Peters. Kehlert.

4. Französisch, 5 St. w. Die betreffenden Lehraufgaben aus der Sprachlehre von Plötz und Kares § 1—73. — Die zugehörigen Lesestücke und Übungen. Regelmässige Retroversionen, Sprechübungen, Übersetzungen, Nacherzählungen und Diktate. — Lahrs. Dreyer.

5. Englisch, 3 St. w. Grammatik: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. X bis XVI, die dazu gehörigen Übungsstücke übersetzt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, dazwischen Diktate. Sprechübungen. — Dreyer. Nicolaus.

6. Geschichte und Erdkunde, 4 St. w. Geschichte: Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation bis 1648. Geschichte des deutschen Ordens und der Heimatprovinz bis 1618. Brandenburgische Geschichte bis 1640. Entwicklung Brandenburg-Preussens bis zum Tode Friedrich Wilhelms I. Wiederholung des Wesentlichsten der früheren Lehraufgaben. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. — Erdkunde: Wieder-

holung bzw. Erweiterung der früheren Lehraufgaben. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Deutsche Kolonien. — Kehlert, Stettiner.

7. Mathematik, 5 St. w. Arithmetik: 2 St. Proportionen. Wiederholung der Rechnung mit algebraischen Ausdrücken. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Quadratwurzeln aus Buchstaben und Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. — Planimetrie: 1 St. Systematische Lösungen von Aufgaben aus dem Pensum der Tertia. 2 St.: von der Ausmessung und der Gleichheit der Figuren. Von den Proportionen an geradlinigen Linien. Ähnlichkeit von Figuren. — Hecht, Geffroy.

8. Naturwissenschaften, 2 St. w. Naturbeschreibung: Im Sommer: Abschluss der Morphologie und Systematik. Im Winter: niedere Tiere. Erkennen des Systems wirbelloser Tiere. — Michelis.

Untertertia. 1. Klassenlehrer: Dreyer, 2. Klassenlehrer: Nicolaus.

1. Religion, 2 St. w. Das Reich Gottes im A. T. (nach Lahrs, Leitf. I, § 1—22). Lesung entsprechender bibl. Abschnitte; dazu einige Psalmen und Abschnitte aus Hiob. — Wiederholung der fünf Hauptstücke des Luth. Katechismus nebst den zugehörigen Sprüchen. Kirchenjahr. Lieder wurden wiederholt, drei neu gelernt. — Lahrs, Erdmann.

2. Deutsch, 3 St. w. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Untertertia. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Gelernt wurden 12 Gedichte, früher gelernte wiederholt. 10 Aufsätze, davon 6 in der Klasse gefertigt. — Peters, Nicolaus.

3. Latein, 4 St. w. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste von dem Gebrauche der Konjunktionen. Wiederholung der Formenlehre. Alle drei Wochen eine in der Klasse gefertigte Übersetzung aus dem Deutschen. — Lektüre: Caesar, bell. Gall. I, 1—30, VI, 11—20, Auswahl aus II, bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Stettiner, Peters.

4. Französisch, 5 St. w. Grammatik: Plötz-Kares, Elementarbuch, Lektion 28—63, Lesestücke aus dem Anhang. Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Dreyer, Nicolaus.

5. Englisch, 3 St. w. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. 1—8, die zugehörigen Übungsstücke übersetzt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. — Dreyer, Nicolaus.

6. Geschichte und Erdkunde, 4 St. w. Geschichte: Deutsche Geschichte im Mittelalter von der Völkerwanderung bis Maximilian I. Wiederholung der Lehraufgaben von IV. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. — Erdkunde: Wiederholung und gelegentlich Erweiterung der wesentlichsten Lehraufgaben der vorhergehenden Klasse, besonders von Europa. Die Erdteile ausser Europa. — Stettiner, Kehlert.

7. Rechnen und Mathematik, 5 St. w. Rechnen: Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln aus Zahlen und Buchstaben. Gleichungen 1. Grades. — Planimetrie: Vom Parallelogramm, Trapez; vom Kreise. Übungsaufgaben. 3—4 Klassenarbeiten vierteljährlich. — Fritsch, Geffroy.

8. Naturbeschreibung, 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf das Erkennen des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Die Anthropoden. — Michelis.

Quarta. Klassenlehrer: Erdmann.

1. Religion, 2 St. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen einzelner Stellen. Lesung

wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke, Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismussprüche wie in den früheren Klassen. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. — Erdmann.

2. Deutsch, 3 St. w. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für IV. Grammatik im Anschluss an Lesestücke, Lernen und Übungen im Vortrag von Gedichten. Wiederholung früher gelernter Gedichte. In je vier Wochen eine oder zwei schriftliche Rechtschreibungen in der Klasse. Zehn zum grössten Teil in der Klasse gefertigte Aufsätze. — Erdmann.

3. Latein, 7 St. w. Lektüre: Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. aus dem zusammenhängenden Lesebuch in Ostermann (IV). — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Das Wesentliche von der Übereinstimmung der Satzteile und der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Übersetzungen aus Ostermann, (IV). Wöchentlich eine Übersetzung schriftlich ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Aufgabe, bisweilen schriftliche Übersetzungen aus dem Gelesenen in die Muttersprache. — Erdmann.

4. Französisch, 5 St. w. Im Anschluss an Plötz-Kares, Stücke 1—27: Deklination, Komparation, Adverb, Zahlwörter, Pronomina, die Konjugationen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. — Gerschmann.

5. Geschichte und Erdkunde, 4 St. w. Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Rohse. — Erdkunde: Die ausserdeutschen Länder Europas. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. — Rohse.

6. Rechnen und Mathematik, 4 St. w. Rechnen: 2 St. Decimalbrüche. Zusammengesetzte Regeldetri. Procent- und Zinsrechnung. Brutto-, Netto- und Tararechnung. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Planimetrie: 2 St. Die Sätze bis zum Parallelogramm. Aufgaben. — Hecht.

7. Naturbeschreibung, 2 St. w. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf das Erkennen des Systems der Wirbeltiere. Das menschliche Skelett. — Michelis.

Quinta. Klassenlehrer: Boenig.

1. Religion, 2 St. w. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. — Wiederholung des ersten, Erlernung des zweiten Hauptstückes mit zugehörigen Sprüchen. Wiederholung von Kirchenliedern; 4 Lieder wurden neu gelernt. — Peters.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. w. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quinta. Memorieren von 12 Gedichten. Die in Sexta gelernten grammatischen Regeln werden wiederholt und nach Bedürfnis vervollständig. Im Anschluss an die Satzlehre wird die Anwendung des Fragezeichens, des Ausrufezeichens, des Kommas, des Kolons und der Anführungsstriche geübt. Wöchentlich ein Diktat. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Vierteljährlich ein kleiner Aufsatz. — Erzählungen aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Boenig.

3. Latein, 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die dritte Konjugation vollständig; Deponentia; die unregelmässige Formenlehre. Genusregeln (Aus-

nahmen) im Wortlaut der Grammatik. Acc. c. Inf.: Particip. conjunct. und Abl. absol. Monatlich drei Klassenarbeiten. — Boenig.

4. Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. — Fritsch.

5. Rechnen, 4 St. Die Bruchrechnung. Einfache Regeldetriaufgaben. Leichte Procentaufgaben. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; im Anschluss daran die einfachen decimalen Rechnungen. — Hecht.

6. Naturbeschreibung, 2 St. w. Erweiterung und Wiederholung der Lehraufgaben von Sexta. Am Schlusse Metamorphose des Frosches und einiger Insekten. — Hecht.

Sexta. Klassenlehrer: Rohse.

1. Religion, 3 St. w. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Die Festgeschichten des Neuen Testaments. Die zehn Gebote mit der Erklärung Luthers nebst Schluss; vier Lieder vollständig. — Peters.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. w. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. Memorieren von 20 Gedichten. — Der einfache Satz und seine Erweiterungen. — Aus der Formenlehre die Lehre von der Deklination, Konjugation, Komparation und den Präpositionen. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Rohse.

3. Latein, 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen aus Ostermann, lateinisches Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen im Anschluss an das Gelesene. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Rohse.

4. Erdkunde, 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erde, besonders das Bild der engeren Heimat. — Fritsch.

5. Rechnen, 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen; österreichische Rechenmethode. Deutsche Masse, Gewichte und Münzen; Übungen in der decimalen Schreibweise. Die einfachen Schlüsselaufgaben von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt. Vierteljährlich drei bis vier Klassenarbeiten. — Fritsch.

6. Naturbeschreibung, 2 St. w. Im Sommer: Erläuterung der Grundbegriffe der Morphologie an lebenden Pflanzen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — Michelis.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im engeren und erweiterten Zahlenkreise im Kopf und schriftlich; ausgewählte Abschnitte der biblischen Geschichte aus dem Alten und Neuen Testament mit besonderer Berücksichtigung der Festgeschichten. — Vor dem vollendeten 9. Lebensjahre kann die Aufnahme in der Regel nicht erfolgen.

Deutsche Aufsätze.

Prima.

1. a) Stimmt die Darstellung körperlicher Schönheit in Goethes „Hermann und Dorothea“ mit den Lessingschen Grundsätzen überein? b) Welche Mittel der Charakteristik gebraucht Goethe in seinem „Egmont“? 2. Heilig ist das Unglück; Wenn Götter strafen, weine der Mensch und lerne (Scherenberg). 3. Thut Iphigenie recht daran, das Leben

ihres Bruders und seines Freundes auf das Spiel zu setzen? 4. Gottentfremdung und Gottesglaube in Goethes Oden: „Prometheus“, „Ganymed“, „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“. (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch macht Antonio das Unrecht, das er an Tasso begangen hat, wieder gut? 6. Hektor und Andromache bei Schiller und bei Homer. 7. Die Königin in Schillers „Don Karlos“ und Iphigenie bei Goethe. 8. „Kämpf“ und „erkämpf“ dir eignen Wert: Hausbacken Brot am besten nährt. — Claudius. (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda.

1. „Der Tod hat eine reinigende Kraft“. (Schiller.) 2. Kriemhilde und Gudrun. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) 3. Wie erklären wir uns in Goethes „Egmont“ die Abweichungen von der geschichtlichen Überlieferung? 4. Götz von Berlichingen, der letzte Ritter. Nach Goethes Drama. 5. Freiheit ist die grosse Losung, deren Klang durchrauscht die Welt. (Anastasius Grün.) 6. Hektor nach dem sechsten Gesange der Ilias. 7. Die sittlichen Ideen in Schillers Balladen. 8. Die Einleitung zu Schillers Abhandlung über Universalgeschichte (Klassenaufsatz.)

Untersekunda 1.

1. Reisen, sonst und jetzt. 2. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. 3. Klage und Trost der Göttin Ceres. (Klassenaufsatz.) 4. Wie werden die Mörder des Ibykus entdeckt? 5. Welcher Umschwung in der Lage Karls VII. geschieht durch das Auftreten der Jungfrau von Orleans? (Prüfungsaufsatz.) 6. Welche Gründe bewegen Gustav Adolf zu seiner Landung in Deutschland? 7. Das Wasser im Dienste des Menschen. 8. Die Phäaken und ihr Land. Ein Kulturbild. (Klassenarbeit.) 9. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 10. Weshalb glaubt Tellheim auf die Verbindung mit dem Fräulein von Barnhelm verzichten zu müssen? (Prüfungsaufsatz.)

Untersekunda 2.

1. Ferro nocentius aurum. 2. Die Heimfahrt des Menelaus von Troja. (Klassenarbeit.) 3. Inhalt und Grundgedanke von Schillers „Kassandra“. 4. a) Der Sänger im Liede. (Nach Gedichten von Goethe, Schiller, Schlegel, Uhland.) b) Durch welche Beispiele ist in Schillers „Siegesfest“ die Wahrheit des Ausspruches der Kassandra: „Rauch ist alles ird'sche Wesen; Wie des Dampfes Säule weht, Schwinden alle Erdengrössen“, dargethan? 5. Welche Teile der dramatischen Handlung enthält der erste Akt von Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Prüfungsaufsatz.) 6. Die Gastfreundschaft der Griechen, verglichen mit den Verhältnissen in unserer Zeit. 7. Welche Freuden bietet uns der Winter? (Klassenarbeit.) 8. Das Walten der göttlichen Gerechtigkeit in Schillers Balladen. 9. Die Exposition in den ersten vier Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea“. 10. Major v. Tellheim und seine Verlobte vor ihrem Wiedersehen. (Prüfungsaufsatz.)

Französische Aufsätze.

Prima.

1. La mort de César. 2. La décomposition de l'empire de Charlemagne sous ses successeurs. (Klassenaufsatz.) 3. La conquête de l'Angleterre par les Normands. 4. La jeunesse de Goethe. 5. Le navire fantôme. (Nach Hauff.) 6. La mendiante de Locarno. (Klassenaufsatz.) (Nach H. von Kleist.) 7. Les dernières années de la guerre de Sept ans. 8. Les grucs d'Ibycus. (Nach Schillers Gedicht.) 9. Cicéron. (Klassenarbeit.)

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

A. Ostern 1899.¹⁾

1. Deutscher Aufsatz: a) Wie ist das Verhalten Oktavios gegen Wallenstein in Schillers Drama zu beurteilen? b) Heilig ist das Unglück; wo Götter strafen, weine der Mensch und lerne. (Scherenberg: Waterloo.)

2. Latein: 1. Übersetzung von Livius XXIV, c. 3, § 1–15. 2. Übersetzung von Livius XXIV, c. 16, § 6–18.

3. Französischer Aufsatz: 1. La guerre de l'indépendance allemande en 1813. 2. La campagne de 1812.

4. Englisch: 1. Übersetzung aus Macaulay, History of England II. 2. Übersetzung aus Macaulay, History of England III.

5. Mathematik: 1. a) Eine Parabel zu konstruieren, von welcher die Axe und zwei Tangenten der Lage nach gegeben sind. b) Wieviel Geraden, von welchen vier einander parallel sind, liefern nach gegenseitiger Durchkreuzung 13 Dreiecke? c) Die Basiswinkel eines gleichschenkligen Kugeldreiecks betragen je 75° . Wie verhält sich sein Flächeninhalt zu demjenigen seines Polardreiecks? d) Gegeben ist die Gerade $OA = a$; um O als Mittelpunkt soll eine Kugel so beschrieben werden, dass der Inhalt des Segments, welches zu der von A aus gesehenen Kalotte gehört, am grössten werde. 2. a) Eine Parabel zu konstruieren, wenn man einen Punkt derselben, den Brennpunkt und eine Tangente kennt. b) Welche

Werte besitzt $\sqrt[7]{-1}$? c) In dem Dreieck mit den Seiten $a = 150$ m, $b = 130$ m und dem eingeschlossenen Winkel $\gamma = 59^\circ 29,4'$ erscheint von einem Punkt P innerhalb desselben die Seite a unter dem Winkel $\delta = 132^\circ 8,8'$, die Seite b unter dem Winkel $\varepsilon = 105^\circ 27,2'$. Wie weit ist der Punkt von den Ecken entfernt? d) Auf die Kreisfläche einer gegebenen Halbkugel ist ein Kegelstumpf hineingestellt, welcher die grösste Mantelfläche besitzt. Wie verhält sich sein Inhalt und seine krumme Oberfläche zu der zwischen den Grundkreisen liegenden Kugelzone?

6. Chemie: 1. Wieviel Gramm saures weinsaures Kali braucht man zur Darstellung von 100 gr Kalium? Wieviel Liter Kohlenoxyd, gemessen bei 20° , entweichen dabei, wenn sämtlicher oxydierbarer Kohlenstoff zu Kohlenoxyd verbrennt? Über das Vorkommen wichtiger Kaliumverbindungen in der Natur. 2. 10 kg roher Holzessig werden durch 2 kg Kreide neutralisiert. Wieviel Liter Kohlensäure — gemessen bei 20° — entweichen? Wieviel Prozent concentrirte Essigsäure enthielt der Holzessig?

Über die wichtigsten Produkte der trockenen Destillation des Holzes.

B. Michaelis 1899.

1. Deutscher Aufsatz: Wer ist am selbstlosesten in Lessings „Nathan“?

2. Latein: Übersetzung von Livius XXXXI c. 10.

3. Französischer Aufsatz: Othon I le Grand.

4. Englisch: Übersetzung aus Goldsmith.

5. Mathematik: a) Innerhalb einer Parabel ist der Punkt M gegeben; man soll die Sehne, welche in diesem Punkte halbiert wird, konstruieren und die Gleichung derselben aufstellen. b) Welche Wurzeln besitzt die Gleichung $x^9 - 32x^3 + 256 = 0$? c) Von einem Dreieck kennt man eine Seite $c = 84$ cm, die Differenz der anliegenden Winkel $\alpha - \beta = 49^\circ 14,8'$ und die Winkelhalbierende nach ihr $w_c = 44$ cm. Wie gross sind die Winkel und Seiten des Dreiecks? d) Der Kegel und das Segment, aus welchem ein Kugel-

1) Da einer der Abiturienten kurz vor der schriftlichen Prüfung erkrankte, so bearbeitete er in einer Nachprüfung die Aufgaben der Gruppe 2.

sektor besteht, verhalten sich wie 1:3. In welchem Verhältnis wird die Axe des Sektors durch den Grundkreis des Kegels geteilt und wie gross ist der Öffnungswinkel des letzteren?

6. Physik: Um einen Himmelskörper kreisen im Abstände von 64 Millionen km zwei gleich grosse Eismassen von der Temperatur -140° . Wieviel Erdmassen gross ist der Himmelskörper, wenn die beiden Eismassen gegen einander schlagend durch Zerstörung ihrer Bewegung einander zum Schmelzen bringen? Sz. W. des Eises 0,5.

C. Ostern 1900.

1. Deutscher Aufsatz: Wodurch erregt Schiller in seinem „Don Carlos“ unser Mitleid für König Philipp?

2. Lateinisch: Übersetzung aus Livius XXXIII, c. 32.

3. Französischer Aufsatz: La jeunesse de Frédéric le Grand.

4. Englisch: Eine Übersetzung aus Macaulay.

5. Mathematik: a) Eine Ellipse zu konstruieren, wenn man einen Brennpunkt, einen Scheitelpunkt und eine Tangente der Lage nach kennt. b) Ein länglicher Kugelhafen von im ganzen 220 Kugeln hat im Rücken 12 Kugeln. Aus wieviel Schichten besteht er? c) In einem regelmässigen Kugelviereck ist die Seite $s = 45^{\circ}$. Wie verhält sich sein Inhalt zur kleineren Kalotte, welche vom Umkreise begrenzt wird? d) Man soll auf der Grundfläche eines regelmässigen Tetraeders eine zweite Pyramide mit gleichen Endkanten so konstruieren, dass die Radien der in beide Körper eingeschriebenen Kugeln sich wie $n:1$ verhalten. In welchem Verhältnis stehen dann die Höhen beider Körper?

6. Physik: Um einen Fixstern, dessen Masse gleich 9 Millionen Erdmassen ist, kreist ein Planet im Abstände von 64 Millionen km. Welche Schwankungen zeigt für einen Bewohner dieses Planeten das Fixsternlicht mit 600 Billionen Schwingungen?

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Das Realgymnasium besuchten i. S. 364, i. W. 344 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses...	im S. 25,	im W. 22	im S. —,	im W. —
Aus anderen Gründen.....	im S. 2,	im W. 2	im S. 1,	im W. 2
Zusammen	im S. 27,	im W. 24	im S. 1,	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,40/0,	im W. 70/0	im S. 0,30/0,	im W. 0,60/0

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur grössten 54 Schüler.

Von drei besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Boenig Abt. II (IIB₁ u. IIB₂), VII (V), VIII (VI); Oberlehrer Erdmann Abt. VI (IV); Wiss. Hilfslehrer Dr. Peters Abt. I (I u. IIA), III (IIIA₁), V (IIB₁ u. IIB₂), Oberlehrer Nicolaus Abt. IV (IIIA₂).

Der Turnunterricht wird in der zur Schule gehörigen und uneingeschränkt benutzbaren Turnhalle erteilt, welche auf dem Hofe neben dem Schulgebäude liegt. Soweit der Raum und die Verhältnisse es gestatten, wird i. S. der Schulhof zum Spielen und Turnen im Freien benutzt, wenn er auch keine festen Turngeräte besitzt.

Turnspiele wurden i. S. wöchentlich einmal auf dem vom Magistrate der Schule

zur Verfügung gestellten Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thore unter Leitung der Turnlehrer veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 142, d. i. 39 pCt. der Gesamtzahl (364) der Schüler, von diesen haben 20 Schüler das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

b) Zeichnen: von Quinta an 2 St. w. V Massenunterricht. — Zeichnen gerader und krummliniger Gebilde, die der Lehrer erläutert und an der Wandtafel vorzeichnet. — IV wie V. Durch hinzugenommene schwerere Formen erweitert. IIIb 1 und 2 Massenunterricht. Zeichnen einfacher, dann schwierigerer Ornamente. Der Lehrer erläutert durch Vorzeichnen an der Wandtafel das Entstehen und die Anwendung der Ornamente. — IIIa 1 und 2 Massenunterricht. Der Lehrer lässt an der Wandtafel schwierigere Ornamente entstehen und macht dahin gehörige Angaben über Stilart und Anwendung derselben. Übungen im Skizzieren. — IIb 1 und 2 Einzelunterricht. Zeichnen nach der Natur. Drahtmodelle, einfache Körperformen nur in Umrisszeichnung. Erklärung der dahin gehörigen Lehrsätze der Perspektive. — IIa Einzelunterricht. Zeichnen nach der Natur. Körperformen, einfachere Blatt- und Blütenformen mit Licht- und Schattenangabe. Erweiterung der Regeln der Perspektive und Schattenkonstruktion. — I Zeichnen nach der Natur. Schwierige Ornamente in verkürzten Stellungen. In ganzer Ausführung mit zwei Kreiden auf Tonpapier. — Siemering. Budzinski.

c) Schreiben: Sexta 2 St. Quinta 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. Siemering. Budzinski.

d) Am stenographischen Unterricht (fakultativ, System Gabelsberger), welchen Herr Bürgerschullehrer Fett 2 St. w. leitete, nahmen 24 Schüler teil, und zwar 15 Schüler im Elementar- und 9 im Fortbildungskursus.

e) Der Gesangunterricht wurde von Herrn Prof. Völckerling erteilt. Die Schüler der Klassen VI und V erhielten getrennt, geeignete Schüler der Klassen IV bis I (Selekta) gemeinschaftlich je 2 St. w. Gesangunterricht.

Verzeichnis der Schulbücher, welche von Ostern 1900 ab benutzt werden.

(Mit Ausnahme der Schriftsteller und Wörterbücher.)

1. Religionslehre. Woike-Triebel, Biblische Historien	VI—V.
Achtzig Kirchenlieder	VI—I.
Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch	IV—IIIb.
Die Bibel	IIIb—I.
Lahrs, Kleine Sitten- und Glaubenslehre	VI—I.
Lahrs, Leitfaden des evangelischen Religionsunterrichts	IIIb—I.
2. Deutsch. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch	VI—IIIa.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—IIIa.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Neueste Auflage	VI—I.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch	VI—IIb.
4. Französisch. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B	VI—IIIb.
Plötz-Kares, Sprachlehre	IIIa—I.
Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B.	IIIa—I.
Plötz, Manuel de la littérature française	IIb—I.
5. Englisch. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. 1. Teil.	IIIb—IIIa.
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache	IIb—I.
6. Geschichte. Meyer, Lehrbuch der Geschichte. Heft I. Alte Geschichte	IV.

Lohmeyer-Knaake, Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte	IIIB—IIB.
Herbst, Historisches Hilfsbuch (für Realschulen)	IIA—I.
7. Erdkunde. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Ausgabe B	IV—IIB.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI—IV.
Debes, Schulatlas für die Oberklassen	IIIB—IIB.
8. Mathematik. Mehler, Elementarmathematik	IV—I.
9. Physik. Koppe-Husmann. Ausgabe B. Teil I	IIB.
Koppe-Husmann. Ausgabe B. Teil II	IIA—I.
10. Naturgeschichte. Bail, Zoologie und Botanik	V—IIB.
11. Chemie. Lorscheid, Anorganische Chemie	IIA—I.
12. Gesang. Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen. III. Teil	IV—I.

Von den Autoren sind beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar erlaubt. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. Überschriebene Exemplare werden nicht geduldet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

a) Des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

1899. 10. April. Nach dem Min.-Erl. vom 14. März cr. ist denjenigen jüdischen Schülern, welche bis zum Abgange von der Schule an dem bei dieser eingerichteten Religionsunterrichte ordnungsmässig teilgenommen haben und ein über ihre Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre von dem jüdischen Religionslehrer selbständig ausgestelltes Schulzeugnis vorlegen, auf Wunsch ein kurzer Hinweis auf dieses Zeugnis in das Reifezeugnis unter „Religionslehre“ einzutragen. Dementsprechend ist auch bei der Ausfertigung von Abgangs-Zeugnissen jüdischer Schüler zu verfahren.

17. April. Der Schule werden 6 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ von G. W. Büxenstein als Prämien für fleissige und befähigte Schüler übersendet.

22. April. Die Sitzungen der diesjährigen Direktoren-Konferenz der Provinzen Ost- und Westpreussen werden in den Räumen des Königlichen Friedrichs-Kollegiums am 24., 25. und 26. Mai stattfinden.

2. Mai. Auszug aus dem Min.-Erl. vom 19. April, betr. die Ausführung des zweiten Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai 1892, wonach die feste Zulage mit vollendetem 9. Dienstjahre beginnen und in vollem Betrage (900 M.) mit vollendetem 15. Dienstjahre gewährt werden soll.

2. Juni. Für diejenigen Oberlehrer, welchen die feste Zulage nach den neuen Bestimmungen des zweiten Nachtrages zum Normaletat zu zahlen ist, tritt einstweilen eine Ermässigung der Pflichtstundenzahl auf 22 Stdn. w. ein, wenn sie ein Besoldungsdienstalter von 13½ Jahren erreicht haben.

6. Juli. Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, VIII. Jahrgang 1899, wird der Schulbibliothek als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers überwiesen.

25. Juli. Der Direktor wird zum Königl. Kommissarius für die Reifeprüfung sowie für die Abschlussprüfung zu Michaelis d. Js. ernannt.

29. Juli. Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten soll am 28. August cr., als am 150jährigen Geburtstage Goethes, unseres grössten Dichters in würdiger Weise gedacht werden.

26. August. Durch Min.-Erl. vom 16. August wird der Zeichenunterricht künftighin einer nach bestimmtem Plane geregelten Aufsicht unterstellt. Ostpreussen gehört zu Bezirk I, welcher dem Lehrer an der Berliner Königl. Kunstschule Herrn Franck übertragen ist.

30. September. Der Schulamtskandidat Herr Dr. Bruno Kuhnke wird dem städtischen Realgymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

6. Oktober. Ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“, herausgegeben von G. W. Büxenstein wird der Schule als Prämie für einen fleissigen und befähigten Schüler überwiesen.

28. Oktober. Dem Schularchiv und dem Direktor wird je ein Exemplar der Verhandlungen der in Königsberg abgehaltenen Direktoren-Konferenz übersendet.

11. November. Die Direktoren werden zu erneuter Sorgfalt und Strenge in Befolgung der über die Versetzung in die Prima bestehenden Vorschriften verpflichtet. Denjenigen Schülern höherer Lehranstalten, welche Seeoffiziere zu werden beabsichtigen, sind bei Eintritt in die Obersekunda die Forderungen mitzuteilen, welche für die Seekadetten-Eintrittsprüfung vom 17. April c. vorgeschrieben sind. Vgl. S. 24.

18. November. Die Lage der Ferien für die höheren Schulen der Provinz Ostpreussen wird für das Jahr 1900 in folgender Weise festgesetzt:

Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss	Beginn
		des Unterrichts	
1. Osterferien	2 Wochen	Mittwoch, d. 4. April	Donnerstag, d. 19. April
2. Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag, d. 1. Juni	Donnerstag, d. 7. Juni
3. Sommerferien	5 Wochen	Mittwoch, d. 27. Juni	Donnerstag, d. 2. August
4. Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend, d. 6. Oktober	Dienstag, d. 16. Oktober
5. Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend, d. 22. Dezbr.	Dienstag, d. 8. Jan. 1901

15. Dezember. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchste Ordre vom 11. Dezember c. zu bestimmen geruht, dass der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise begangen werde. In allen Lehr- und Erziehungsanstalten ist daher am letzten Schultage vor den bevorstehenden Weihnachtsferien den Schülern in einem festlichen Akte unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende ein Rückblick auf die grossen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts zu geben und ihnen zum Bewusstsein zu bringen, wie es Pflicht des heranwachsenden Geschlechtes sei, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen.

1900. 3. Januar. Der Lehrerbibliothek wird ein Sonderabdruck des Vortrages von Prof. Dr. Foerster-Berlin „Die Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart“ übersendet.

4. Januar. Der Schule werden 2 Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus zur Prämienverleihung am 27. Januar c. überwiesen.

29. Januar. Die Berufung des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers am städtischen Realgymnasium, Herrn Dr. Johannes Peters, zum Oberlehrer an genannter Schule vom 1. April c. ab wird genehmigt.

2. Februar. Der Ober- und Geheime Regierungsrat Prof. Dr. Kammer hat sein Amt als Direktor und Mitglied des hiesigen Königlichen Provinzial-Schulkollegiums angetreten.

12. Februar. Nach Min.-Erl. vom 1. Februar c. können die zu Freiburg in der Schweiz zurückgelegten Studiensemester für die Zulassung zum geistlichen Amt und zu staatlichen oder akademischen Prüfungen in keinem Falle zur Anrechnung kommen, da genannte Hochschule in Preussen niemals als Universität anerkannt worden ist.

b) Des Magistrats.

1899. 27. April. Zur Vervollständigung der physikalischen Apparate, sowie zur Einführung von Kabeln zum Anschluss des physikalischen Kabinetts an das Elektrizitätswerk sind 1000 Mk. in den neuen Etat als einmalige Ausgabe gestellt worden.

8. Juni. Sämtliche Schwunggeräte der Turnhalle sollen zweimal im Jahre, in den Sommer- und Weihnachtsferien, von einer besonderen Kommission unter Zuziehung der Turnlehrer einer genauen Prüfung und Besichtigung unterzogen werden.

14. Juli. Die Vertretung des Zeichenlehrers Herrn Siemering während der Monate August, September c. durch den akademischen Maler Herrn Budzinski wird bewilligt und die Stadthauptkasse zur Zahlung der Vertretungskosten angewiesen.

28. September. Zur Kenntnisnahme und für die Bibliothek werden übersendet je ein Exemplar 1) „Schulärztliches“ von Prof. E. v. Esmarch. 2) „Verhaltungsmassregeln bei chronischer Mittelohreiterung“ von Dr. R. Kafemann. 3) „Die Erkrankungen der Sprechstimme, ihre Ursachen und Behandlung“ von demselben.

26. Oktober. Die Mittel für die teilweise remuneratorische Vertretung des Zeichenlehrers Herrn Siemering während der Zeit vom 1. Oktober c. bis dahin 1900 werden bewilligt.

14. November. Der Hilfslehrer am städtischen Realgymnasium Herr Dr. Johannes Peters ist vom 1. April zum Oberlehrer an derselben Anstalt gewählt worden.

1900. 25. Januar. In den neuen Etat sind 1000 Mk. zur Bewilligung von Reiseunterstützungen für Neusprachler zum Aufenthalt im Auslande eingestellt worden.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1899/1900 begann Dienstag den 11. April v. J. und wird Mittwoch den 4. April d. J. geschlossen werden.

Von Ostern v. J. ab wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Neumann durch das Königl. Provinzialschulkollegium zur Aushilfe für längere Zeit an das Königl. Herzog-Albrecht-Gymnasium zu Rastenburg berufen. Für seine Thätigkeit an unserer Schule durch freiwillige Übernahme einiger Unterrichtsstunden sei ihm an dieser Stelle unser bester Dank ausgesprochen.

Bei den zum Teil hohen Frequenzen der unteren Klassen, sowie auch der Parallelklassen Untertertia, Obertertia und Untersekunda, hat der hochlöbliche Patron der Schule auf den Antrag des Berichterstatters beschlossen, die noch vorhandene letzte Hilfslehrerstelle vom 1. April d. J. ab in eine Oberlehrerstelle zu verwandeln. Für diese neu begründete Oberlehrerstelle wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer am städtischen Realgymnasium Herr Dr. Johannes Peters*) gewählt und vom Königlichen Provinzialschulkollegium bestätigt.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im ganzen ein günstiger. Nur der Zeichenlehrer Herr Siemering bedurfte seiner stark angegriffenen Gesundheit wegen eines längeren Urlaubs während der Monate August und September v. J., und auch

*) Johannes Friedrich Peters, geb. am 8. November 1863 zu Königsberg i. Pr., besuchte das hiesige Kneiphöfische Gymnasium und das Askanische Gymnasium zu Berlin, das er Michaelis 1884 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte auf der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin und der hiesigen Albertina alte Sprachen und wurde am 15. Januar 1890 auf Grund seiner Dissertation: De C. Valerii Flacci vita et carmine zum Doktor der philosophischen Fakultät promoviert. Die Prüfung pro fac. doc. bestand er am 31. Januar 1891. Das Seminarjahr absolvierte er Ostern 1891 bis dahin 1892 am hiesigen Königlichen Wilhelmsgymnasium, das Probejahr am städtischen Realgymnasium bis Ostern 1893. Hier ist er seitdem erst vertretungsweise, dann seit Ostern 1895 als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig gewesen. Die Turnlehrerprüfung bestand er im Juni 1892.

während des Winterhalbjahres war er nur im stande, die Hälfte seiner Unterrichtsstunden zu erteilen. Die Vertretung des Genannten wurde dem akademischen Maler Herrn Robert Budzinski übertragen, welchem der hochlöbliche Magistrat die erforderliche Remuneration bewilligt hatte, und wofür ich dem hohen Patronate den schuldigen Dank der Schule ausspreche.

Am 24., 25. und 26. Mai tagte hier die 15. Versammlung der Direktoren von Ost- und Westpreussen in den Räumen des Königlichen Friedrichskollegiums. Ausser den beiden durch eingehende schriftliche Gutachten vorbereiteten Beratungsgegenständen: 1) Über den mathematischen Unterricht in Obertertia und Untersekunda, 2) Auswahl und Behandlung der Privatlektüre auf den oberen Klassen, kamen noch zur mündlichen Verhandlung die Fragen: 3) Welche Erfahrungen sind bei dem verstärkten Betriebe des Turnens an Schülern, Eltern und Lehrern gemacht worden? Der verstärkte Betrieb des Turnunterrichts hat die turnerische Durchbildung der Schüler zwar unstreitig gehoben, aber auch die für das Leben in der Familie und für die eigene wissenschaftliche Arbeit freien Nachmittage bedenklich eingeschränkt und wird einen Mangel an Lehrern zur Folge haben. Die Versammlung beschloss daher nach den Äusserungen der meisten Redner: die dritte Turnstunde ist nicht notwendig; sie hat weder bei den Schülern noch bei den Eltern besonders Anklang gefunden und ist auch wegen Mangels an Turnlehrern nicht durchzuführen. 4) Die Frage „Ist es zweckmässig, den Schülern gedruckte Präparationen in die Hand zu geben?“ wird dahin beantwortet, dass verständig gearbeitete, gedruckte sogenannte Schülerpräparationen in den alten Sprachen den Schülern zu gestatten sind. Geschriebene Vokabelhefte sind daneben überall da zu fordern, wo die gedruckte Präparation den Schüler im Stich lässt. — Angesichts der grossen Schwierigkeiten, welche die Auswahl geeigneter Werke aus der immer mehr anschwellenden Jugendlitteratur für die Schülerbibliotheken bietet, wird endlich noch beschlossen eine Kommission von 8 Mitgliedern zu wählen, welche die einschlägigen Bücher prüfen und alljährlich einen ganz kurzen empfehlenden oder ablehnenden Bericht erstatten soll.

In den Tagen vom 6.—10. Juni v. J. unternahmen die einzelnen Klassen meist unter Leitung der Klassenlehrer auf je einen Tag ihre Schulspaziergänge, mit den Primanern machte Herr Oberlehrer Dr. Stettiner einen zweitägigen Ausflug über Braunsberg und Cadinen nach Elbing.

Am 25. und 26. Juni v. J. veranstaltete in unserer Stadt der Central-Ausschuss zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland einen Kongress. Damit auch den Schülern der hiesigen Unterrichtsanstalten Gelegenheit gegeben werde von ihrer Lust am Spiele und der darin erworbenen Fertigkeit öffentlich Zeugnis abzulegen, hatte der Ortsausschuss sich an sämtliche hiesige Schulen mit der Bitte gewendet, den Schülern die Beteiligung an Spielvorführungen auf dem Jugendspielplatze zu erlauben. An diesen Spielvorführungen nahmen 111 Schüler des städtischen Realgymnasiums Teil.

Einen sehr schweren und schmerzlichen Verlust erlitten die höheren Schulen unserer Provinz durch den schnellen Tod des Mannes, welcher die letzten acht Jahre mit unermüdlicher Pflichttreue und Hingabe unser höheres Schulwesen geleitet und auch auf die Entwicklung unserer Schule in segensreicher Weise eingewirkt hat. Am Freitag den 14. Juni v. J. erlag seinen langen und schweren Leiden der Direktor des Königlichen Provinzialschulkollegiums Herr Oberregierungsrat Prof. Dr. Otto Carnuth in noch nicht vollendetem 56. Lebensjahre. Die Provinz betrauert in dem Entschlafenen einen ihrer verdientesten Schulmänner, die Lehrerschaft einen treu sorgenden Vorgesetzten, der stets ein lebhaftes Interesse für die Förderung ihres Standes bethätigte, die Jugend einen aufrechten und liebevollen Freund, der bis zum letzten Atemzuge seine reichen Kräfte in den idealen Dienst der Erziehung gestellt hatte. Was ihn in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit unsere Liebe so rasch und dauernd gewonnen hat, das war sein Wohlwollen und

seine Freundlichkeit, welche er Lehrern und Schülern in gleichem Masse entgegenbrachte. War doch noch wenige Wochen vor seinem Tode seine letzte Amtshandlung an unserer Schule ein Akt des Wohlwollens, indem er einem erkrankten Abiturienten den Besuch der Universität durch eine besondere Nachprüfung ermöglichte, zu welcher er, von einem Krankheitsanfall kaum genesen, selbst erschienen war. Ehrenvoll und unvergesslich wird sein Andenken uns bleiben unser Leben lang.

Da die Begräbnisfeier in die Sommerferien fiel, und nur ein Teil seiner Freunde und Verehrer dem teuren Toten das letzte Geleit geben konnte, so fand am 27. August unter grosser Beteiligung der höheren Lehrer aus Stadt und Provinz in der Aula des Königlichen Friedrichskollegiums noch eine besondere Gedächtnisfeier statt, bei welcher Herr Gymnasialdirektor Laudien-Insterburg eine warm empfundene und ergreifende Ansprache hielt.

Auch unsern engern Kreis hat der unerbittliche Tod nicht unberührt gelassen; am 15. Oktober v. J. starb ein hoffnungsvoller und begabter Schüler, der Quartaner Johannes Jäger, 12 Jahre alt, an Gehirnentzündung. Die Schule hat an dem tiefen Schmerze der Eltern herzlichen Anteil genommen. — Zur letzten Ruhe endlich geleiteten wir am 20. Dezember v. J. einen ehemaligen treuen Mitarbeiter unseres Lehrerkollegiums, den Pfarrer em. Benjamin Friedrich Jacobi (geb. am 26. Dezember 1806, gest. am 15. Dezember 1899), welcher bis Ostern 1872 während 32 Jahren den Religionsunterricht in sämtlichen Klassen erteilt hat. R. i. p.

Am 28. August wurde die 150. Wiederkehr des Geburtstages von Wolfgang von Goethe durch eine Schulfest begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Erdmann, während abwechselnd deklamierten Alfred Scharlach (I B) „Die Zueignung“, Ernst Jander (IV) „Der getreue Eckard“, Curt Desamari (II B₂) „Der Zauberlehrling“, Gustav Kösling (I A) „Grenzen der Menschheit“, Walter Just (I B) „Das Göttliche“ und Peter Wendt (II A) Schlussstelle aus „Hermann und Dorothea“. Die Selektas brachte zum Vortrage „Wanderers Nachtlid“, komponiert von Friedrich Kuhlau und den Schlusschor aus „Das Epimenides Erwachen“, komponiert von A. Völkerling. Als Prämien wurden verteilt an je einen Unterprimaner: Goethes Werke, herausgegeben von Heinrich Kurz, Goethes sämtliche Gedichte, herausgegeben von Fr. Strehlke, Goethe von Rich. M. Meyer; an einen Oberprimaner: Goethe von Karl Heinemann. Der Unterricht fiel an diesem Tage von 10 Uhr aus.

Die Festrede am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Dr. Stettiner. Der Geburts- und Sterbetage Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. ist bei der Morgenandacht in geeigneter Weise gedacht worden. — Bei der Feier des Gedenktages der Reformation am 31. Oktober v. J. wies Herr Prof. Lahrs in der gemeinsamen Andacht für die evangelischen Schüler auf die Bedeutung dieses Tages hin.

Am 22. Dezember wurde der bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise begangen; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Stettiner.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, den 27. Januar d. J., sprach Herr Oberlehrer Böning über die Beziehungen der Hohenzollern zu unserer Stadt und Provinz. Es deklamierten Paul Frisch (V) und Erich Grothe (III A₁). Gleichzeitig gelangten an diesem Tage die von Sr. Majestät der Schule überwiesenen Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ herausgegeben von Büxenstein als Prämie zur Verteilung an Willy Pensky (III B₁), Kurt Wöhnert (III B₁), Eugen Jäger (III A₂), Erich Wegener (III A), Hans Rohse (III B₂), Werner Jodtka (IV), Fritz Zaddach (V); und ebenso „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus an Gustav Haupt (II B₂), Kurt Gamradt (II B₂).

Im Winter wurde der Turnunterricht wiederholt durch Schlittschuhlaufen ersetzt.

Am 10. Februar nahm Herr Dr. med. Wedel auf Veranlassung des Königlichen Polizeipräsidiiums eine Wiederimpfung der Schüler des städtischen Realgymnasiums vor.

Zum Schlusse möchte ich nicht unterlassen, dem löblichen Patron der Anstalt den

besondern Dank der Schule auszusprechen für die namhaften Summen, welche er in den Etat dieses Jahres sowohl wie in den des folgenden für die Neuanschaffung physikalischer Apparate, besonders auf dem Gebiete der Elektrizität und Optik, gestellt hat, auch ist das physikalische Lehrzimmer an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen worden. Hierdurch ist die Schule in den Stand gesetzt, den Physikunterricht ganz ausserordentlich zu beleben und zu vertiefen und mehr als bisher der Forderung der Lehrpläne von 1891 gerecht zu werden, „den Versuch bei allen Betrachtungen in den Vordergrund zu stellen.“

Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1899/1900.

	O.I	U.I	O. II	U. II	U. II	O. III	O. III	U. III	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.
				1	2	1	2	1	2				
1. Bestand am 1. Februar 1899	6	10	27	27	30	22	25	35	33	53	46	29	343
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99 . . .	3	1	10	13	12	1	—	5	3	3	—	3	54
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899	3	13	14	17	17	25	29	21	21	40	24	—	224
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	1	4	—	2	2	—	3	7	3	6	40	68
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/1900 . .	6	20	22	26	28	31	37	29	29	51	36	42	357
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1899	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1	3	2	7
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1899	2	3	4	9	5	1	—	1	—	—	2	2	29
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	1	4	9
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	6	15	19	18	23	30	37	30	29	53	38	46	344
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1900	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1900	6	14	17	18	23	29	37	30	29	52	37	45	337
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	18,9	18,2	17,5	16,9	16,7	15,7	15,8	14,6	14,6	13,3	12,2	10,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1899	319	7	2	29	231	113	13
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1899/1900 .	309	7	2	26	223	108	13
3. Am 1. Februar 1900	302	7	2	26	220	104	13

Die Abschlussprüfung haben bestanden Ostern 1899: 38, Michaelis 1899: 11 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 24, Michaelis 11 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Abiturientenprüfungen fanden am 23. März und 18. September 1899 unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt, am 7. März 1900 unter dem Vorsitze des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Kammer. Als Vertreter des hochlöblichen Patronats wohnte diesen Prüfungen an den beiden ersten Terminen Herr Stadtschulrat Dr. Tribukait, am letzten Herr Stadtrat und Syndikus Tiessen bei. Das Zeugnis der Reife erhielten:

A. zu Ostern 1899:

Nro. seit Ostern 1894	Vor- und Zuname.	Kon- fes- sion.	Datum der Geburt.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf.
						über- haupt	in der Prima	in Ober- Prima	
42.	Willy Hermenau . . .	evang.	10. Okt. 1879	Königsberg	† Fleischermeister, Königsberg	3	2	1	Studium der neueren Sprachen
43.	Gustav Pfligg	evang.	7. Juni 1881	Labiau	† Rektor a. D., Königsberg	6	2	1	Studium der neueren Sprachen
44.	Friedrich Rosenow .	evang.	28. Aug. 1881	Bersnicken, Kr. Fisch- hausen	† Gutsbesitzer, Bersnicken, Kr. Fischhausen	10	2	1	Landwirtschaft.
45.	Ernst Salkowski . . .	evang.	12. Januar 1879	Wangeninken, Kr. Wehlau	Standesbeamter, Königsberg	11	3	1	Studium der Chemie

B. zu Michaelis 1899:

46.	Emil Paulina	evang.	24. Juli 1878	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	13 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Studium der Medizin
-----	------------------------	--------	------------------	------------	-------------------------	------------------	-----------------	-----------------	------------------------

C. zu Ostern 1900:

47.	Willy Haupt	evang.	29. Aug. 1881	Königsberg	Vollziehungs- beamter, Königsberg	6	2	1	Studium der Mathe- matik, Physik und Chemie
48.	Gustav Koesling . . .	evang.	12. Dzbr. 1879	Schönbaum, Kr. Friedland	† Gutsbesitzer, Schönbaum, Kr. Friedland	5	3	1 $\frac{1}{2}$	Studium der Medizin
49.	Erich Paulini	evang.	23. Sptbr. 1880	Schareyken, Kr. Oletzko	Gutsbesitzer, Scha- reyken, Kr. Oletzko	5	2	1	Marine-Ingenieur
50.	Walter Rupp	diss.	10. Januar 1882	Königsberg	Praktischer Arzt, Dr. med., Königsberg	10	2	1	Elektrotechniker

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt: a) Durch Fortsetzen von Zeitschriften u. s. w. Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. Kasten, Neuphilologisches Centralblatt. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung Preussens. Heeren-Ukert, Europäische Staatengeschichte. Hettner, Geographische Zeitschrift. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Wychgram, Ausländisches Unterrichtswesen. Geiger, Goethe-Jahrbuch. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (Geschenk des Herrn Unterrichtsministers). Kunze's Schulkalender. Gretschel-Hirzel, Jahrbuch der Erfindungen. Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. Baumeister, Handbuch der Erziehungslehre. Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen. Schriften der Goethe-Gesellschaft. Goethe, Weimarer Ausgabe. Mushacke, Schulkalender. Klöpffer, Reallexikon. Hann, Hochstetter, Pokorny, Allgemeine Erdkunde. Weinhold, Physikalische Demonstrationen. Direktorenkonferenz von Ost- und Westpreussen. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch (Geschenk Sr. Majestät des Kaisers).

b) Durch Neuanschaffungen: Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Kohl, Wegweiser zu Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. Mannell-Garlepp, Bismarckdenkmal. H. v. Kleist. Novalis. Eichendorff. Jordan's Nibelungen. Schopenhauer und Hertslet, Register zu Schopenhauer. Düntzer, Briefe. Klopstock. Voss. Wieland. Jean Paul. Lessing. Riesenthal, die Raubvögel Deutschlands. Prutz, Preussische Geschichte. Knuth, Handbuch der Blütenbiologie. Bojanowski, Weimars Festgrüsse. Stowasser, Lat. deutsches Schulwörterbuch. Schmidt, Unser Körper. Lipsius, Glauben und Wissen. Jacoby, Neutestamentliche Ethik. Inama-Sternegg, Deutsche Wirtschaftslehre. Lilienkron, Die deutsche Marine. Th. Hammer, Friedenspredigten vom Kriege 1870/71 (Geschenk der Buchhandlung Wilh. Koch, hier). M. May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache (Geschenk der Verlagshandlung Biedermann-Leipzig). — Photographische Studien. 2 Bde. (Geschenk des Herrn Professor A. Michelis).

2. Sammlung von Anschauungsbildern und Karten: 1. Vor- und frühgeschichtliche Denkmäler aus Österreich-Ungarn, herausgegeben v. d. K. K. Centralkommission für Kunst und historische Denkmale. Verlag von Ed. Hoelzel, Wien. 2. Altertümer aus unserer Heimat, Rhein und deutsches Donaugebiet, gezeichnet von E. v. Troeltsch, Ebenhusen und Eckstein, Stuttgart. 3. Königsberg i. Pr. im Verlage des Magistrats. 4. Das grösste Dampfschiff der Welt (Geschenk der Hamburg-Amerikalinie).

3. Für den Zeichenunterricht: H. Schmidt, 24 Wandtafeln, Unterricht im Freihandzeichnen (Geschenk von Bon's Buchhandlung). Eine Sammlung neuer Gipsvorlagen.

5. Für die Schülerbibliothek wurden neu angeschafft: Für Quarta: Knoetel, Bilderatlas zur deutschen Geschichte. Mark Twain, Der Prinz und der Betteljunge. Burnett, Der kleine Lord. Frohn Meyer, Generalfeldmarschall Graf Helmut v. Moltke. Hofacker, Deutscher Rätselschatz. Schmidt und Floss, Germanisches Sagen- und Märchenbuch. Reichenbach, Buch der Tierwelt. Kamberg, Gullivers Reisen. Lohmeyer's Vaterländische Jugendbücherei, 1—3. Heinrich, Hans Karl v. Winterfeldt. Wiedemann, Unter deutschen Eichen. Hesekei, Des Kaisers Gast. Pichler, Vom Kerker zum Throne. Mund, Freiherr v. Münchhausen. Ohorn, Das Buch vom eisernen Kanzler. Elm, Siegfried Eisenhart. Campe, Robinson. Grabi, Verrat und Treue. Reicke, Buffalo Bill. Ohorn, Lützows wilde Jagd.

Für Tertia: 58 Rousselet Mali, Der Schlangenbändiger. 168. Weber, Pederzani, Der Einsiedler von St. Michael. 117. Wyss-Reuleaux, Schweizerischer Robinson. 137. Dasselbe in einem Bande. 26. Buch der Entdeckungen. 103, 105. Märchen aus 1001 Nacht. 269. Faust, Gedichte und Märchen. 164. Lienhardt, Raub Strassburgs. 7. Ohorn, Aus den Tagen deutscher Not. 284. Enzberg, Heroen der Polarforschung. 177. Tecken-

tin, Heinrich von Stephan. 386. Plodatto, Alpenzauber. 387. Dickens, David Copperfield. 388. Garlepp, Elf Tage Ferien. 389. Pajeken, Geheimnis des Caraiben. 390. Pajeken, Ein Held der Grenze. 391. Hoecker, Erbe des Pfeiferkönigs. 392. Hoecker, Zwei Riesen von der Garde. 393. Hoffmann, Paulus Gerhardt. 394. Das Buch der Jugend IV. 395. Kern, Die Geissel der Südsee. 396, 397. Deutsches Knabenbuch, Bd. 8 und 9. 398. Werner, Seekriegsgeschichten. 328. Schwebel, Markgraf Albrecht. 169. Stanley, Kalulu. 230. Wuttke-Jiller, Ein Mann, ein Wort. 265. Hummel, Bilder aus der Weltkunde. 400. Brandstaeter, Jugendzeit. 401. Cinoisence, Der Löwe von Flandern. 402 Das neue Universum, Bd. 20.

Neuanschaffungen für die Bibliothek der oberen Klassen: E. T. A. Hoffmann, Kater Murr. Die Serapionsbrüder. Heyck, Bismarck. Harnack, Leben Schillers. R. M. Meyer, Leben Goethes. Jäger, Geschichte der neuesten Zeit.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Ein Sticlingsnest, eine kleine Schmetterlingssammlung. 80 Gesteinsdünnschliffe und 50 zugehörige Handstücke. Situs-Präparat, rot und blau injiziert von Sciurus vulg. Grosse Sepia (geöffnet). 50 mikroskopische Präparate. Photocol-Spiritus-Präparate von Astropecten, Cysticercus, Astacus, Proteus, Octopus, Olindias, Ophiotrix.

7. Für den chemischen Unterricht: Eine grössere Anzahl von Geräten aus Porzellan und Glas. Eine eiserne Flasche für Kohlensäure.

8. Für den physikalischen Unterricht: Ein Projektionsapparat (die elektrische Lampe von 4000 Normalkerzen ist von Schuckert & Co. in Stuttgart, die Gläser sind von Carl Zeiss in Jena geliefert). Ein zu diesem Apparat gehöriger regulierbarer Vorschaltewiderstand, ferner zwei verstellbare grosse Böcke aus Eichenholz und ein grosser Projektionsschirm. Ein regulierbarer Widerstand (grobe Regulierung 2 Ohm, feine 0,1 Ohm). Eine Irisblende. Eine Spaltvorrichtung. Ein Lampenwiderstand. Eine einzelne Glühlampe auf festem Marmorfuss. Ein Röntgenstativ. Drei Goldblattelektroskope. Ein Mikrophon zur Demonstration. Sechs kleine Spiegelglasscheiben zur Brechung des Lichtes. Eine Messingspirale für Transversalwellen.

Für die im Vorstehenden erwähnten Geschenke sage ich den geehrten Gebern im Namen der Schule den wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Unterstützungsfonds (verwaltet von Herrn Professor Rohse).

A. Einnahmen:

1. Kassenbestand am 1. April 1899	165,53 M.
2. Beiträge von Schülern von	
Klasse I	3,10 M.
" IIA	22,00 "
" IIB ₁	11,85 "
" IIB ₂	41,05 "
" IIIA ₁	17,15 "
" IIIA ₂	46,90 "
" IIIB ₁	22,55 "
" IIIB ₂	20,25 "
" IV	25,95 "
" V	4,60 "
" VI	0,20 "

Summa 215,60 M.

3. Zinsen von 1100 M. $3\frac{1}{2}\%$ Pfandbriefen der Ostpr. Landschaft	38,50 "
Summa der Einnahme	419,63 M.

B. Ausgaben:

1. An den Buchhändler	137,57 M.
2. Bare Unterstützungen an Schüler	74,25 "
	<u>Summa 211,82 M.</u>
	Summa der Einnahmen 419,63 M.
	Summa der Ausgaben 211,82 "
	Mithin bleibt ein Bestand von 207,81 M.
Ferner besitzt der Unterstützungsfonds an Wertpapieren	1100,00 "
Also beträgt das Vermögen des Unterstützungsfonds	1307,81 M.

Den geehrten Eltern unserer Schüler, sowie Freunden der Anstalt, welche zur Vermehrung des Unterstützungsfonds beigetragen haben, spreche ich den verbindlichsten Dank der Schule aus.

2. Aus der älteren Geheimrat **Simon-Stiftung** erhielten vier Primaner Bücher-Prämien am Goethe-Gedenktage.

3. Das Stipendium der zweiten **Simon-Stiftung** verlieh der Magistrat auf Vorschlag des Lehrerkollegiums einem Oberprimaner.

4. Die **Klein-Stiftung**. Der zu Friedenau bei Berlin am 14. November 1896 verstorbene Herr Rektor a. D. Klein, ein ehemaliger Schüler des städtischen Realgymnasiums (der damaligen Löbnichtschen höheren Stadtschule) hat der Schule testamentarisch 3000 Mk. vermacht, deren Zinsen einst für Schüler der Anstalt verwendet werden sollen.

5. Der Vorstand der hiesigen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** gewährte einem Untertertianer und zwei Primanern ein Stipendium von je 120 Mk. jährlich, wofür der innigste Dank ausgesprochen wird.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

A. Auszug aus den Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffiziercorps vom 17. April 1899 etc. Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen.

4 Der für den Eintritt als Seekadett erforderliche wissenschaftliche Bildungsgrad ist nachzuweisen entweder:

- a) durch Vorlegung eines vollgiltigen Abiturientenzeugnisses eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums, oder
- b) durch Vorlegung eines Zeugnisses über die bestandene Fähnrichsprüfung der Armee, oder
- c) durch Beibringung des Zeugnisses der Reife für Prima einer der unter a) genannten Lehranstalten und gleichzeitiges Ablegen der Seekadetten-Eintrittsprüfung.

In den vorstehend geforderten Zeugnissen ist in der englischen Sprache das Prädikat „gut“ Bedingung.

B. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat sämtliche Direktoren der höheren Schulen Preussens angewiesen, folgende Erlasse zur besonderen Kenntnis der geehrten Eltern zu bringen:

1. Auszug aus dem Ministerialerlass vom 29. Mai 1880: „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung **nicht** mehr in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe

der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“ — (Vgl. Schulordnung § 37.)

2. Aus dem Ministerialerlass vom 21. September 1892, den **Missbrauch von Schusswaffen** durch Schüler betreffend: „Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitz von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“ (Vgl. Schulordnung § 39.)

3. Aus dem Ministerialerlass vom 9. Februar 1895: „Glauben die Angehörigen eines Schülers, dass für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Direktor zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes (— gedruckte Formulare stellt die Schule zur Verfügung —), am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf **eigene Wahrnehmung**, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“

4. In dem Ministerialerlass vom 21. Oktober 1896, sowie in dem beigefügten Gutachten der königlichen wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen wird auf die schädlichen Wirkungen aufmerksam gemacht, die das tägliche Tragen der Schulbücher zumal bei weiten Entfernungen auf den Körperbau jüngerer und schwächerer Schüler (seitliche Verkrümmung des Rückgrates) haben kann. Es empfiehlt sich daher, dass die Schüler im Alter von 9—14 Jahren ihre Bücher mittelst einer geeigneten Vorrichtung auf dem Rücken tragen, die möglichst leicht gearbeitet ist. Es ist strenge darauf zu halten, dass die Schüler nie mehr Bücher zur Schule mitnehmen, als sie an dem betreffenden Schultage brauchen. Bei einem Schüler der unteren Klassen sollte die Belastung den achten Teil seines Körpergewichtes nicht überschreiten.

5. Aus dem Ministerialerlass vom 20. Mai 1898: „Die Zunahme der **Körnerkrankheit** in verschiedenen Teilen der Monarchie lässt es erforderlich erscheinen, der Verhütung ihrer Übertragung in den Schulen grössere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Denn erfahrungsgemäss sind es häufig die Schulen, in welchen das Auftreten der Körnerkrankheit in einem Orte zuerst zur Kenntnis der Behörden gelangt. Auch findet nicht selten durch Vermittelung der Schulen die Verbreitung der Krankheit aus einer Familie in andere statt.

Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen erforderlich machen, sind:

- a) **Blennorrhoe** und **Diphtherie** der Augenlid-Bindehäute,
- b) Akuter und chronischer **Augenlid-Bindehautkatarrh**, **Follikularkatarrh** und **Körnerkrankheit** (granulöse oder ägyptische Augenentzündung, Trachom).

Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor der Schule unverzüglich Anzeige erstattet wird.“

C. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 19. April c., morgens 8 Uhr.

D. Die Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag den 5. April c. und Dienstag den 17. April c. von 9 bis 1 Uhr im Schulgebäude (Münchenhofplatz Nr. 8), 1 Tr. hoch rechts, statt. — Die Aufzunehmenden haben die Geburtsurkunde, den Impf- bzw. Wiederimpfschein und, wenn sie von einer anderen Schule kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen. Bei der Aufnahme erhalten sie ein Exemplar der Schulordnung, zu deren Befolgung sie und ihre Eltern, sowie deren Stellvertreter verpflichtet sind.

E. In amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Schultagen von 12 bis 1 Uhr im Schulgebäude, 1 Tr. hoch rechts, Zimmer Nr. 22, zu sprechen.

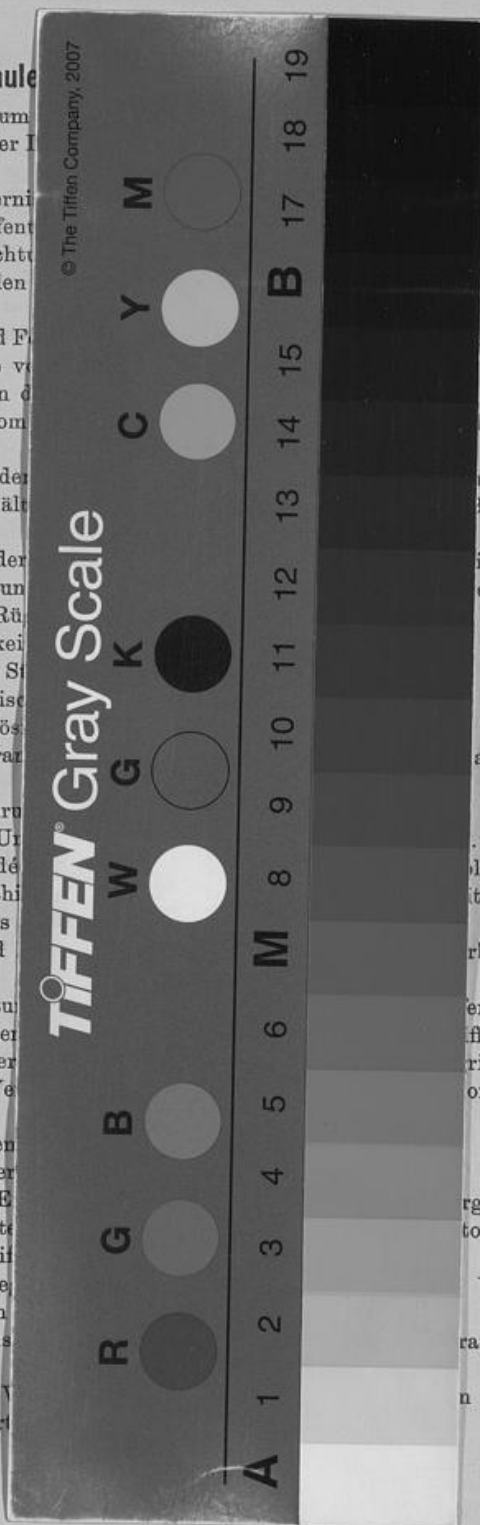
Wittrien, Direktor.

Verzeichnis der bisher von der Schule veröffentlichten Programm-Abhandlungen.

1755. Einladungsschrift zum 500jährigen Jubiläum der Stadt Königsberg. Vergriffen.
1768. Johann Klinger, Einweihungsrede in der Löbenichtschen Pfarr-Schule, gehalten den 23. März 1768 Vergriffen.
1791. Wilhelm Conrad, Von einigen Erfordernissen brauchbarer Schullehrer. Vergriffen.
1805. Wilhelm Conrad, Einladung zu der öffentlichen Einführung zweier Lehrer. Vergriffen.
1812. Nähere Nachrichten von der inneren Einrichtung der Löbnichtschen höheren Bürgerschule. Vergriffen.
1820. Ludwig Möller, Bemerkungen über den Zeitgeist. Ein psychologisch pragmatischer Versuch. Vergriffen.
1825. Ludwig Möller, Über die Ursachen und Folgen der Schülerzunahme an den Gymnasien. Vergriffen.
1833. Ludwig Möller, Schulchronik über die vorangegangenen acht Jahre. Vergriffen.
1835. Ludwig Möller, Ausführlicher Lehrplan der Löbenichtschen höheren Stadtschule. Vergriffen.
1836. Ludwig Möller, Abwehr gegen die vom Direktor Gotthold gegen die Bürgerschulen erhobenen Angriffe. Vergriffen.
1838. Karl Dengel, Über den Unterricht in der französischen Sprache auf Bürgerschulen. Vergriffen.
1839. Otto Krakow, Über das richtige Verhältnis des Sprachunterrichts auf höheren Bürgerschulen. Vergriffen.
1841. Karl Dengel, Proben und Leistungen der Schüler im Übersetzen aus dem Französischen.
1842. Heinrich Schwidop, Welche Anstrengungen machten die Dänen in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts, um in den Besitz von Rügen und Pommern zu kommen?
1844. Hermann Albrecht, Über die Löslichkeit des Eisens in Salpetersäure.
1845. Louis Bernhard, Über Schillers Maria Stuart. Vergriffen.
1846. Friedrich Michaelis, Abriss der englischen Litteraturgeschichte. 1. Abschnitt.
1847. Karl Dengel, Zur Geschichte des französischen Schauspiels. Vergriffen.
1848. 1. Otto Meyer, Über eine Jacobische Transformationsformel und deren Anwendung auf ein mechanisches Problem. Vergriffen.
2. Rede des Dr. Dengel bei seiner Einführung als Direktor am 2. Oktober 1847.
1849. Otto Krakow, Andeutungen über den Unterricht in der Beredsamkeit auf Schulen. Vergriffen.
1850. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée und Bretagne gegen die französische Republik. Vergriffen.
1851. Friedrich Michaelis, Abriss der Geschichte der englischen Litteratur. 2. Abschnitt. Vergriffen.
1852. Wilhelm Wegener, Vom Gebrauch des Accusativ im Englischen. Vergriffen.
1853. Hermann Albrecht, Die Strumpf- und Handschuhwaren auf der Londoner Gewerbeausstellung. Vergriffen.
1854. Louis Bernhard, Das klassische Altertum und die höhere Bürgerschule. Vergriffen.
1855. Otto Meyer, Über rationale Verbindungen der elliptischen Transcendenten. Vergriffen.
1856. Alexander Schmidt, Die höhere Bürgerschule (Antrittsrede des Direktors). Vergriffen.
1857. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée gegen die französische Republik im Monat Juni 1793. Fortsetzung. Vergriffen.
1858. Friedrich Michaelis, Geschichte der englischen Prosa. Vergriffen.
1859. Louis Bernhard, Shakespeare und unsere Schulen. Vergriffen.
1860. 1. Alexander Schmidt, Rede bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes. Vergriffen.
2. Auszug aus den Bestimmungen der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859.
1861. Friedrich Jacobi, Schulgebete. Vergriffen.
1862. Otto Meyer, Über die Art der durch gegebene Stücke bestimmten Kegelschnitte. Vergriffen.
1863. Ludwig Böttcher, Chemische Aufgaben nebst Auflösungen.
1864. Alexander Schmidt, Voltaires Verdienste um die Einführung Shakespeares in Frankreich. Vergriffen.
1865. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée gegen die französische Republik in den Monaten Juli und August des Jahres 1793. Fortsetzung.

Verzeichnis der bisher von der Schule

1755. Einladungsschrift zum 500jährigen Jubiläum
 1768. Johann Klinger, Einweihungsrede in der I
 Vergriffen.
 1791. Wilhelm Conrad, Von einigen Erforderni
 1805. Wilhelm Conrad, Einladung zu der öffent
 1812. Nähere Nachrichten von der inneren Einricht
 1820. Ludwig Möller, Bemerkungen über den
 Vergriffen.
 1825. Ludwig Möller, Über die Ursachen und F
 1833. Ludwig Möller, Schulchronik über die v
 1835. Ludwig Möller, Ausführlicher Lehrplan d
 1836. Ludwig Möller, Abwehr gegen die vom
 Angriffe. Vergriffen.
 1838. Karl Dengel, Über den Unterricht in der
 1839. Otto Krakow, Über das richtige Verhält
 Vergriffen.
 1841. Karl Dengel, Proben und Leistungen der
 1842. Heinrich Schwidop, Welche Anstrengun
 Jahrhunderts, um in den Besitz von Rth
 1844. Hermann Albrecht, Über die Löslichkei
 1845. Louis Bernhard, Über Schillers Maria S
 1846. Friedrich Michaelis, Abriss der englisc
 1847. Karl Dengel, Zur Geschichte des französ
 1848. 1. Otto Meyer. Über eine Jacobische Tra
 nisches Problem. Vergriffen.
 2. Rede des Dr. Dengel bei seiner Einführ
 1849. Otto Krakow, Andeutungen über den Ur
 1850. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendé
 1851. Friedrich Michaelis, Abriss der Geschi
 1852. Wilhelm Wegener, Vom Gebrauch des
 1853. Hermann Albrecht, Die Strumpf- und
 Vergriffen.
 1854. Louis Bernhard, Das klassische Altertu
 1855. Otto Meyer, Über rationale Verbindungen
 1856. Alexander Schmidt, Die höhere Bürger
 1857. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Ve
 Fortsetzung. Vergriffen.
 1858. Friedrich Michaelis, Geschichte der en
 1859. Louis Bernhard, Shakespeare und unser
 1860. 1. Alexander Schmidt, Rede bei der E
 2. Auszug aus den Bestimmungen der Unt
 1861. Friedrich Jacobi, Schulgebete. Vergriff
 1862. Otto Meyer, Über die Art der durch ge
 1863. Ludwig Böttcher, Chemische Aufgaben
 1864. Alexander Schmidt, Voltaires Verdiens
 griffen.
 1865. Heinrich Schwidop, Der Kampf der V
 Juli und August des Jahres 1793. Fort



dlungen.

23. März 1768

iffen.

e. Vergriffen.
 cher Versuch.

n. Vergriffen.

Vergriffen.
 en erhobenen

a. Vergriffen.
 Bürgerschulen.

ischen.
 e des zwölften

auf ein mecha-

. Vergriffen.
 dik. Vergriffen.
 tt. Vergriffen.

rbeausstellung.

en.
 ffen.
 rriffen.
 onat Juni 1793.

rgriffen.
 tober 1859.

Vergriffen.

r Frankreich. Ver-

n den Monaten

1866. Alexander Schmidt, Ein Denkstein, gesetzt den Manen des Dichters William Edmonstoune Aytoun. Vergriffen.
1867. Friedrich Krosta, Wilhelm von Modena als Legat von Preussen. Ein Beitrag zur ältesten preussischen Kirchengeschichte. Vergriffen.
1868. Friedrich Michaelis, Edward Young und seine Zeit.
1869. Otto Meyer, Über die Gestalt der Himmelskörper. Vergriffen.
1870. Louis Bernhard, Über den Einfluss Friedrichs des Grossen auf die deutsche Litteratur. Vergriffen.
1871. Alexander Schmidt, Plan und Probe eines Wörterbuchs zu Shakespeare. Vergriffen.
1872. Wilhelm Wegener, Über die englische Verbalform auf ing. Vergriffen.
1874. Hugo Fritsch, Theorie der Newtonschen Gravitation und des Mariotteschen Gesetzes. Vergriffen.
1875. Karl Möhrs, Brandenburgische Chroniken zur Geschichte der Askanier in den Marken.
1876. Hugo Fritsch, Der Stoss zweier Massen, behandelt unter Voraussetzung ihrer Undurchdringlichkeit. Vergriffen.
1877. Arthur Michelis, Zur Anatomie schleimhaltiger Samenschalen.
1878. Hugo Fritsch, Theorie der ruhenden Elektrizität, behandelt mit baconischer Induktion.
1879. Alexander Schmidt, Zur Textkritik des King Lear.
1880. Ludwig Lahrs, Analyse et critique des satires de Mathurin Regnier.
1881. Alexander Schmidt, Die ältesten Ausgaben des Sommernachtstraumes.
1882. Alexander Schmidt, Schulreden.
1883. 1. Die auf Realgymnasien bezüglichen Bestimmungen der Lehrpläne vom 31. März 1882 und der Ordnung der Entlassungsprüfungen vom 27. Mai 1882.
2. Erlass des königl. Unterrichtsministeriums vom 27. Oktober 1882, betreffend die Einrichtung von Turnspielen. Vergriffen.
1884. Eugen Geffroy, Theoretische und praktische Untersuchungen über die Verteilung der Elektrizität beim Durchgehen durch eine Metallplatte von der Form einer Lemniskate.
1885. Karl Möhrs, Friedrich der Grosse und der Kardinal Sinzendorf, Fürstbischof von Breslau.
1886. Hugo Fritsch, Beiträge zur Theorie der Gravitation.
1887. Wilhelm Wegener, Die Tierwelt bei Homer.
1888. Max Dangel, Laurence Minots Gedichte.
1889. Paul Stettiner, Friedrich der Grosse und Graf Schaffgotsch, Fürstbischof von Breslau.
1890. Hugo Fritsch, Beiträge zur Mechanik.
1891. August Rosikat, Über das Wesen der Schicksalstragödie. I. Teil.
1892. August Rosikat, Über das Wesen der Schicksalstragödie. II. Teil.
1893. Karl Dreyer, Hartmanns von der Aue Erec und seine altfranzösische Quelle.
1894. Hans Gerschmann, Studien über den modernen Roman (zugleich als Festschrift zum 350jährigen Jubiläum der Königsberger Albertus-Universität gedruckt).
1895. Hans Gerschmann, Russische Lyrik, in den Versmassen der Originale übertragen.
1896. Benno Hecht, Beitrag zur theoretischen Erklärung der Interferenzerscheinungen, welche Platten aus Zwillingskrystallen im konvergenten polarisierten Lichte zeigen.
1897. Hermann Boenig, Marcus Minucius Felix, ein Beitrag zur Geschichte der alt-christlichen Litteratur.
1898. Arthur Michelis, Über den Zusammenhang von Materie und Bewusstsein in Zeit und Raum.
1899. Hugo Fritsch, Die Newtonsche Gravitation abgeleitet von Atherstössen.